

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875

42 (19.2.1875)

Beilage zu Nr. 42 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 19. Februar 1875.

Deutschland.

Berlin, 16. Febr. Der Prinz Friedrich Karl ist von seiner Beinverletzung nunmehr vollkommen wieder hergestellt und bewegt sich täglich längere Zeit zu Fuß. Auch nimmt Höchstbergselbe schon wieder militärische Meldungen entgegen. — Neuerdings verbreiten mehrere Blätter Nachrichten über eine angeblich zum Monat April in Aussicht genommene Reise des Kaisers nach Italien. Dabei wird u. A. behauptet, es sei die Absicht Höchstbergselben, bei dieser Gelegenheit auch dem kaiserl. österreichischen Hofe in Wien einen Besuch abzustatten und dann in Gemeinschaft mit Sr. Maj. dem Kaiser Franz Joseph nach Italien weiter zu reisen. Wie dagegen in hiesigen politischen Kreisen berichtet wird, sind in Bezug auf eine italienische Reise des Kaisers Wilhelm noch gar keine Bestimmungen getroffen. Namentlich widerspricht man auch allen Mittheilungen, welche dem aus Gesundheitsrückichten in Rom verweilenden Schloßhauptmann v. Dagröden Aufträge zu Vorbereitungen für einen dortigen Besuch Sr. Majestät beilegen. — Die Feldmarschälle Graf v. Wrangel und Graf v. Moltke fühlen sich seit mehreren Tagen unwohl. In Folge des rauhen Wetters leiden Beide an katarrhalischen Beschwerden. Graf Harry v. Arnim hat sich von hier nach Frankfurt a. M. begeben, um dort an dem Leichenbegängniß seines verstorbenen Schwagers, des Wirkl. Geh. Rathes v. Savigny, Theil zu nehmen. — Der bisherige Ministerresident des Deutschen Reiches am königl. bayerischen Hofe, Legationsrath Xaver Uebel, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an diesem Hofe ernannt worden.

Strasburg, 16. Febr. Der „Industriell Asciens“ in Mülhausen bleibt Hr. Lauth die Antwort auf dessen gestern erwähnten Brief nicht schuldig. Eingehend erörtert das Blatt in seiner heutigen Nummer die allgemeine und die besondere Lage mit Bezug auf die Haltung des in Strasburg gewählten Reichstags-Abgeordneten. Nicht um Nebenbuhler soll gestritten werden, wird da gesagt, denn die friedliche Einigkeit zwischen den Elsäßern liberalen ist das Wünschenswerthe. Aber Hr. Lauth erfaßt die Lage doch keineswegs vollständig. Dem Reichstag zum Vorwurf zu machen, daß er die Stadterweiterung vom Standpunkte des Reichs aus diskutirt, sei ja ganz unzulässig. Er konnte gar nicht anders. Aber dieses leicht Herauszuhebende mußte ja für den Abgeordneten von Strasburg ein Grund mehr sein, seinen Sitz im Reichstag einzunehmen und neben den Reichsinteressen das Interesse der Stadt, die ihn wählte und die er so sehr liebt, in die Waagschale zu legen. Aehnlich verhält es sich mit der Klage Lauth's über den „unglücklichen“ Mangel eines regelmäßigen Gemeinderathes. „Unglücklich“ sei auch hiebei, daß Hr. Lauth die wahre Lage nicht begriffen und durch sein Fernbleiben vom Reichstag der Stadt die einzige Möglichkeit entzogen hat, für jenen Mangel annähernden Ersatz zu finden. Er mußte im Reichstag versuchen, die aus der anormalen Lage gezogenen Argumente und die Bedenken der Stadt, die ihn wählte, dem Reichstag zur Geltung zu bringen; er mußte dann, wenn das Alles vergeblich war, förmliche Verwahrung einlegen und die Verantwortlichkeit der Stadt für den gefassten Beschluß nachdrücklich ablehnen — unbeschadet seines Protestprogrammes. Da er aber alle diese Vortheile aus der Hand gab, kann nicht zugegeben werden, daß Hr. Lauth als politischer Denker aus diesem Konflikt hervorgeht. Der „Industriell“ zieht endlich noch eine Parallele zwischen der jetzigen Passivität der Protestfreunde „pure et simple“ und dem Jahre 1852, wo nach dem Staatsstreich die Politik des puren und simplen Protestes großes Wesen machte und die Gegner als „Verräther und Verkaufte“ zu brandmarken suchte. Durch diese „Politik“ sei das liberale Frankreich um zehn Jahre zurückgeworfen worden zu Gunsten des Imperialismus und seiner Verwaltungsmagazine. Dem Protestprogramm, das kein anderes sei als das der Unthätigkeit, müsse man das Programm des thätigen und unablässigen Ringens entgegenstellen, — wir wüßten nicht, was ernste Politiker gegen die vorgeführten Argumente des „Industriell Asciens“ einzuwenden haben könnten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. Febr. Personalveränderungen im Bereich des Oberpostdirektions-Bezirks Karlsruhe. Der Großh. Bahnverwalter Titus Straub in Achern ist in den Reichspost-Dienst übernommen und als Oberpostsekretär bei dem Postamt in Mannheim angestellt worden. Zunächst probeweise wurden übertragen: dem Oberpostsekretär Julius Lederte in Baden eine Bureaubeamten-Stelle I. Klasse bei der Oberpostdirektion in Düsseldorf, dem Postsekretär Hermann Mayer in Appenweier eine Expeditions-vorsteher-Stelle bei dem Postamt in Karlsruhe, dem Postsekretär Reininger in Karlsruhe die Vorsteherstelle bei der Postverwaltung in Appenweier. In den ihnen probeweise übertragenen Vorsteherstellen bei Postverwaltungen wurden unter Ernennung zu Postmeistern bestätigt: die Postsekretäre Honeck in Durlach, Grimm in Tauberbischofsheim, Say in Weinheim, Moschberger in Ettlingen und Hofferbach in Bretten. Zu Postpraktikanten wurden ernannt: die Postsekretäre Lenz, Schrodt und Osterloh in Karlsruhe und der Postsekretär Firschei in Forstheim. Ferner wurden zu Postamts-Assistenten ernannt: die Postgehilfen Kall in Mannheim und Kempf in Oberkirch. Angestellt wurden: der Postamts-Assistent Kobold in gleicher Eigenschaft bei dem Postamt in Heidelberg, der Postamts-Assistent Stein,

unter Befassung seines Dienstcharakters, als Vorsteher der Postexpedition in Neustadt, der Postamts-Assistent Ketterer als Postexpedition in Hochhausen und der Postamts-Assistent Willmann als Postexpedition in Kork.

Die interimistische Verwaltung von Vorsteherstellen bei Postexpeditionen ist übertragen worden: in Neustadt dem Postamts-Assistenten Frank aus Karlsruhe, in Reilingen dem Postgehilfen Olenfuß aus Nienthal, in Ernstthal dem Postgehilfen Hofmann aus Bruchsal, in Aglasterhausen dem Postamts-Assistenten Luz aus Ernstthal und in Königsbach dem Postgehilfen Edmund Maier aus Karlsruhe.

Bestellt wurden: die Postpraktikanten Puschnau von Rastatt nach Karlsruhe, Nicolaß von Dirschau und Zebrowski von Danzig nach Mannheim, sowie die Postamts-Assistenten Meuer von Mannheim nach Bühl, Stecher von Forstheim nach Appenweier, Wader von Heidelberg nach Weinheim, Herrath von Mannheim nach Mosbach, Fuchs von Reilingen nach Karlsruhe, Hackbart vom kaiserl. Bahn-Postamt Nr. 27 in Mannheim nach Wehrheim, Gagen von Karlsruhe zum Eisenbahn-Postamt Nr. 27 in Mannheim und Schmied von Karlsruhe nach Bruchsal. Zu Postsekretären sind angenommen worden: die Posttechniker Richard v. Berg in Mannheim und Mandel in Karlsruhe.

Zu Postagenten wurden angenommen: der Bürgermeister Hertweg in Kuppenheim, der Gen darm Bierling in Ottersweier, die Hauptlehrer Schweiger in Unterzösch, Staab in Waldhausen und Walz in Siegelbach.

Herrburken, 16. Febr. Nächsten Sonntag findet hier eine Bepflanzung über die Befestigung an der für das Jahr 1876 in Tauberbischofsheim in Aussicht genommenen Industriekunstausstellung statt.

Bonder Schweißergrenze, 15. Febr. Nach dem Zollvereins-Gesetz dürfen Trauben aus der Schweiz zollfrei in das Gebiet des Zollvereins eingeführt werden, während die Einfuhr des Weines mit einem hohen Zolle belegt ist. Diese Bestimmung hat in dem letzten Herbst die Veranlassung dazu gegeben, daß viele Tausend Zentner Trauben, die in der Schweiz viel billiger waren, als bei uns, zur Weinbereitung angekauft und eingeführt wurden. Man trinkt jetzt längs der Grenze überall Schweizer Wein.

Am Bodensee, 15. Febr. Wie wir erfahren, hat gestern die Jünger signalisirte Zusammenkunft von Justizbeamten des Seekreises im Gasthof „zur Krone“ in Stockach stattgefunden. Im Ganzen haben sich 18 Mitglieder des Juristenstandes an der gedachten Versammlung betheiligt, welche, wie wir hören, den bestrebendsten Verlauf nahm. — Ein am Faschings-Dienstag in der Mühle zur Bollhard entstanden Brand, welcher dem Besessenen nach einem Schaden von mehreren tausend Gulden herbeigeführt, hat den Verdacht der Brandstiftung erregt, so daß die Verwaltungsbehörde sich veranlaßt sah, dem großh. Kreis- und Hofgericht Konstanz alsbaldige Mittheilung vom Thatbestand zu machen. Im Auftrag dieser Behörde ist heute, wie wir erfahren, der großh. Untersuchungsrichter, Hr. Kreisgerichts-Rath Geiß, an Ort und Stelle entsandten, und hat sursichtlich die Verhaftung des Müllebensbesizers sammt dessen Ehefrau angeordnet. Die nunmehr eingeleitete Untersuchung wird ohne Zweifel ergeben, ob eine vorsätzliche, oder eine bloß fahrlässige Verschuldung dem Müllebensbesizer zur Last zu legen ist. — Die am Bahnhofs zu Radolfzell unlangst begonnenen Arbeiten haben in Folge ungünstiger Witterungsverhältnisse eine zeitweilige Unterbrechung erlitten. Bekanntlich werden dort, um Terrain zur Erweiterung des Bahnhof-Kreises zu gewinnen, beträchtliche Ausfüllungen des See's vorgenommen, in der Weise, daß die bisherige Wälderhalle fernerwärts künftighin zu liegen kommt, und die Anlage zweier weiterer Schienengleise ermöglicht werden kann. Die bezüglichlichen Arbeiten dürften jedoch in Bälde wieder aufgenommen werden. — Nachrichten vom Gotthardt besagen, daß dort der Postverkehr in der letzten Zeit sehr gehärt war. In Andermatt liegt der Schnee 8 Fuß, in der Schöllenen sogar 16 bis 18 Fuß hoch. Besonders auf der Nordseite des Berges und vorzüglich von Göschenen bis an die Urnergrenze befinden sich ganz ungläubliche Schneemassen. Die Andermatt und Spenthaler sind in ihre Häuser förmlich eingeschlossen und genöthigt, durch die Fenster sich einen Ausweg ins Freie zu bahnen.

Welt-Ausstellung in Philadelphia 1876.

Zur Säcularfeier der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika soll im nächsten Jahre in Philadelphia eine internationale Ausstellung von Erzeugnissen der Künste und der Industrie, sowie des Land- und Bergbaues veranstaltet werden. Der Bundesrath hat die an das Deutsche Reich gerichtete Einladung zur Theilnahme an der Ausstellung angenommen, und ist demnach die unterzeichnete Kommission mit der Vorbereitung und Leitung der Theilnahme Deutschlands beauftragt worden.

Die ausgedehnten Verkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und die umfangreichen Handelsinteressen, welche zahlreiche und bedeutende Zweige der heimischen Industrie mit dem transatlantischen Kontinent verbinden, lassen eine rege Betheiligung deutscher Aussteller erwarten. Soll jedoch die Ausstellung den deutschen Gewerbetreibenden würdig und unserer Stellung unter den industriellen Nationen entsprechend repräsentiren, so darf zugleich nicht vergessen werden, daß diesem Zwecke weniger durch die Anbahnung einer bunten Mannigfaltigkeit vergleichsweise minder erheblicher Produkte als vielmehr dadurch gewirkt werden wird, daß unsere hervorragenden Industriellen sich bestreben, ihre Leistungsfähigkeit durch zusammenfassende und planmäßige Vorführung ihrer ausgezeichnetsten Erzeugnisse zur Anschauung zu bringen. Es muß daher als besonders erwünscht bezeichnet werden, daß die Interessenten der wichtigeren und vorzugsweise betheiligten Industriezweige sich örtlich oder gruppenweise zur Veranstaltung von Kollektivausstellungen vereinigen.

Das allgemeine Reglement für ausländische Aussteller ist bereits früher durch die öffentlichen Blätter zur allgemeinen Kenntniß gebracht und am Fuße der gegenwärtigen Bekanntmachung wieder abgedruckt.

Nach den der Kommission weiter zugegangenen Nachrichten soll die Aufstellung der zu den Gruppen II, III, IV, VII, und X, zum Theil auch der zu den Gruppen I, V, VI, und VIII, gehörigen Gegenstände im Hauptausstellungsgebäude, in welchem Deutschland ein Raum von 27,246 Q.-F. englisch, ausschließlich der Wege, zugetheilt ist, Platz finden. Für die Gegenstände der Gruppe IX, ist ausschließlich die Kunstgalerie, für diejenigen der Gruppen V, und VI, vorzugsweise die Maschinenhalle bestimmt. Für die Erzeugnisse und Geräthe des Land- und Gartenbaues sollen besondere Gebäude errichtet werden. Endlich bietet der Park, in welchem die Ausstellungsgebäude belegen sind, ausgedehnte Räumlichkeit zur Errichtung absonderter Pavillons für Spezialausstellungen dar.

Ueber die von den Ausstellern zu übernehmenden Kosten gibt das allgemeine Reglement (vgl. insbesondere Nr. XII, und XIII.) Auskunft. Die Kommission bemerkt, daß es nicht die Absicht ist, einen Theil dieser Kosten auf die Reichs- oder die Staatskassen zu übernehmen. Sie wird jedoch Sorge tragen, daß die Aussteller Gelegenheit finden, die Abnahme, Auspackung und Aufstellung der Gegenstände, sowie die Aufbewahrung der Emballagen durch Repräsentanten bewirken zu lassen, welche unter Aufsicht der an Ort und Stelle anwesenden Ausstellungskommissarien stehen.

Hierüber, sowie über die Transportgelegenheiten, Versicherung etc. wird die Kommission seiner Zeit weitere Mittheilung ergehen lassen.

Die Kommission behält sich vor, für die Anordnung und Ausstattung der zur Aufnahme der ausgestellten Gegenstände bestimmten Behälter nach Form, Farbe und Einrichtung nach Bedürfniß übereinstimmende Vorschriften zu erlassen, welche für jeden Aussteller verbindlich sein werden. Die Beschaffung der Behälter nach diesen Vorschriften wird den Ausstellern selbst überlassen bleiben.

Indem die Kommission hiernach zur Theilnahme an der Ausstellung einladet, ersucht sie, außer den Vorschriften des allgemeinen Reglements die nachstehenden Bestimmungen bei der Anmeldung zu beachten:

1) Die Anmeldung ist durch Ausfüllung eines Anmeldebogens nach einem bestimmten Formular zu bewirken. Exemplare dieses Formulars, sowie des allgemeinen Reglements und der vorstehenden Bekanntmachung werden von der unterzeichneten Kommission sowie von sämmtlichen Handelskammern und kaufmännischen Korporationen an Wunsch verabfolgt.

Den letzteren geht eine Anzahl Abdrücke hieneben zu und werden sie ersucht, sich bei weiterem Bedarf an die Kommission zu wenden.

2) Die Einreichung des gehörig ausgefüllten Formulars an die Kommission unter der auf der Rückseite bezeichneten Adresse muß bis spätestens zum 15. März d. J. erfolgen.

3) Diejenigen, welche beabsichtigen, Spezialausstellungen in besonderen, zu diesem Zweck im Park zu errichtenden Gebäuden zu veranstalten, werden ersucht, ihre befallige Absicht unter Angabe der Dimensionen und der Konstruktionsweise der zu errichtenden Gebäude bis spätestens zum 1. Mai d. J. anzuzeigen. Nicht minder wollen diejenigen, welche im Park zu anderen Zwecken Raum in Anspruch nehmen wollen, ihre bezüglichlichen Anträge unter Angabe des Zweckes und des Bedarfes an Raum bis spätestens zum 1. Mai d. J. einreichen.

Sobald auf Grund der eingegangenen Anmeldungen die nöthigen Raumdispositionen getroffen sind, wird die Kommission den Ausstellern Mittheilung darüber zugehen lassen, inwieweit ihre Anmeldungen Berücksichtigung finden können.

Da leer bleibende Plätze der deutschen Ausstellung verloren gehen, und die ganze Anordnung derselben fördern, so darf schon jetzt der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß alle einmal angenommenen Anmeldungen demnach auch wirklich zur Ausführung gebracht werden.

Berlin, den 10. Februar 1875.

Die Reichskommission für die Welt-Ausstellung in Philadelphia: Dr. Jacobi, Dr. Etäve, Dr. Bedding, Reiter, v. Rostk, Wallwig, Frhr. v. Spitzberg, Dr. Reichardt, J. Kauffmann, Dr. Krüger, v. Holleben.

Literarisches.

+ Karlsruhe, im Febr. Seit es möglich geworden ist, Italien von seiner Alpengrenze bis nach Neapel mit einem Rundreise-Billet II. Klasse, welches noch nicht ganz 100 Mark kostet, in 50 Tagen nach seinen Hauptplätzen zu durchreisen, mehrt sich alljährlich die Zahl Derjenigen, welchen nicht Monate und Jahre zur Verfügung stehen und die doch Italien zu sehen begehren. Solchen mutigen Touristen, die etwa Venedig, Florenz, Rom und Neapel als Hauptstationen betrachten, Pompei und den Vesuv nebst Capri besuchen wollen, um über Genua, Mailand und die herrlichen Seen heimzukehren, bietet der nun nach Leipzig übergebene Meyer'sche Verlag einen neuen Reiseführer, der mit ungewöhnlichem Geschick gearbeitet, in dem bequemen Format eines wirklichen Taschenbuches sich uns unter dem Titel anbietet: „Italien in fünfzig Tagen von Dr. Gsell-Fels“ (9 Mark). Bekanntlich ist das größere vom gleichen Verleger und Verfasser herausgegebene vierbändige italienische Reisebuch (zusammen 37 Mark) als das unzweifelhaft beste überall anerkannt und in künstlerischer und geschichtlicher Hinsicht den höchsten Anforderungen entsprechend. Aus jenem großen Werke ist nun dieses „Italien“ nicht bloß mechanisch ausgezogen, sondern nach klaren Prinzipien selbständig bearbeitet und trotz der Kürze mit einer Menge nützlicher Zugaben und zahlreicher genauer Stadtpläne versehen. Ohne allen Zweifel wird dieses handliche, kurze und doch überaus inhaltsreiche Büchlein bald der Liebling aller in Italien reisenden Deutschen werden. G. B.

* Karlsruhe, 17. Febr. Hr. Lehrer A. Merz in Brezlau hat einen „Rathgeber beim Ein- und Verkauf“ nach dem Gewicht von 1 Gramm bis 100 Pfd. im Preise von 10 Pfg. pro 100 Pfd. bis 100 Mk. pro 100 Pfd.“ herausgegeben. Es ist dieses Büchlein leicht faßlich und übersichtlich bearbeitet und empfiehlt sich überdies auch durch seinen geringen Preis von nur 50 Pfg.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt
III. Seite.

Handelsberichte.
Berlin, 17. Febr. Schlussbericht. Weizen per April-Mai 175.50, per Mai-Juni 180. Roggen per April-Mai 151.50, per Juni-Juli 149.50. Hafer per April-Mai 53.10, per Septbr.-Oktbr. 56.80. Spiritus loco 57. per April-Mai 58.90, per Juni-August 60.60. Zucker per April-Mai 174.50, per Juni-Juli 168.50.
Dresden, 16. Febr. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100%, pr. Febr. 55. pr. April-Mai 56. pr. Juni-Juli 58.50. Weizen pr. April-Mai 170. Roggen pr. Februar 143. pr. April-Mai 141.50, pr. Mai-Juni 142.50. Hafer pr. April-Mai 52.50, pr. Mai-Juni 53.50, pr. Sept.-Okt. 56.50.
Stettin, 16. Febr. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 179 M. pr. Mai-Juni 179 M. pr. Roggen pr. Febr. 146 M. pr. Frühjahr 141 M. pr. Mai-Juni 138 M. 50 Pf. Hafer pr. Februar 51 M. pr. April-Mai 51 M. 50 Pf. Spiritus loco 55 M. 50 Pf. pr. Febr. 57 M. pr. April-Mai 58 M. 70 Pf. pr. Juni-Juli 59 M. 80 Pf.
Königsberg, 17. Febr. (Schlussbericht). Weizen behauptet, effekt. hiesiger 19.50, effektiv fremder 19. per März 18.70, per Mai 18.10. Roggen fester, effektiv fremder 15.25, per März 14.40, per Mai 14.15. Hafer — effektiv 19. per März 17.70, per Mai 16.80. Hafer loco 23.50, per Mai 23.50, per Oktbr. 30.40.
Hamburg, 17. Febr. Schlussbericht. Weizen fester, per April-Mai 178 G., per Mai-Juni 179 G., per Juni-Juli 180 G. Roggen fester, per April-Mai 141 G., per Mai-Juni 140 G., per Juni-Juli 139 G.
Münch., 17. Febr. Weizen unver., per März 19.10, per Mai 18.90. Roggen ruhig, per März 15.70, per Mai 15.10. Hafer matt, per März 18.40, per Mai 17.85. Hafer mütter, per März 29.30, per Mai 30.60.
Pesth, 17. Febr. Termin-Hafer fester, 1.97 bis 1.98. Termin-Weizen 4.53 bis 4.55, loco geringes Angebot.
Weizen, 89 Pf. 4 fl. 50 Kr. bis 4.60, do. 89 Pf. 5 fl. bis 5.20. Roggen 3.75 bis 3.80. Gerste 2.70 bis 3.10. Hafer 2. — bis 2.05. Mais 3.15 bis 3.20, do. Banater 2.97 bis 3. —, do. neuer 3. — bis 3.10. Hafer 2 l. Spiritus 43.
C.L. Paris, 16. Febr. Die Mediolidation ging leicht von hinten, die Report waren so billig, wie man bei dem herrschenden Geldüberfluss nur erwarten konnte, und stellten sich für kein Papier höher, als 4 Proz. Bemerkenswert ist, daß nicht nur Bombarden,

sondern auch öfter. Staatsbahn al pari reportiert wurde, für die letztere wurde sogar später ein Depot von 1 und 1 1/2 Fr. gezahlt. Man glaubt allgemein, daß diese Erscheinung die Berliner Contremine, auf die man hier nicht gut zu sprechen ist, ruhig machen und zu bedeutenden Bedeckungen veranlassen werde; in dieser Erwartung steigen Franzosen von 642 auf 652. Von anderer Seite bezeichnete man jenen Depot wiederum als einen forcierten, als einen eben auf die deutsche Spekulation berechneten Schredschuß. Im Uebrigen war die Börse auch heute fest und der besten Hoffnung für das Pariser Verfallensmarkt 5 Proz. Rente 101.55, 5 Proz. 64.5, Italiener 68.85, Türken schwächer, 43.75, Banque ottomane 701, Banque de Paris 1155, Mobilier 473, Franco-Holländer 592, spanischer Mobilier 900 nach 915, Lombarden 296.
Paris, 17. Febr. Hafer per Februar 72.25, per März-April 73.25, per Mai-August 74.25. Mehl, 8 Mtl., per Februar 51.50, per März-April 51.50, per Mai-August 53.25. Weizen per Februar 24.25, per März-April 24.25, per Mai-August 25. —. Roggen per Februar 18.50, per März-April 18.75, per Mai-August 18.75. Spiritus per Februar 58.50. Zucker 54. —.
Amsterdam, 17. Febr. Weizen loco geschäftlos, per März —, per Mai 265, per Novbr. 270. Roggen loco unzer., per März 179 1/2, per Mai 175 1/2, per Juli 176 1/2, per Okt. 177. Hafer loco 82, per Frühjahr 82, per Herbst 83 1/2. Raps loco —, per Frühjahr 84 1/2, per Herbst 85.
Antwerpen, 17. Febr. (Frankf. Zig.) Petroleum fester, raffiniert, 30 —, per Febr. 30 —, per März 30 —, per April 30 1/2, per Mai 31 —, per Sept. 32 1/2, 4 letzte Monate 33 1/2. Rübenzucker 54. Kafe ruhig. Bei der Vollauktion wurden 2107 angeboten, 1663 verkauft zu festen Preisen. Für neue Buenos Aires jährige 5 — 10 Cent unter Novembereisen, neue Montevideo weniger gefragt, etwas fester. Schmalz Wilcox 36 1/2. Häute 248 B. verkauft. Weizen ruhig. Geschälter Reis preisfallend.
London, 16. Febr. (City-Bericht). Diskontmarkt lebhafter und daher werden Dreimonatswechsel nicht unter 3 Proz. estomptirt.
London, 17. Febr. Der Getreidemarkt schloß schleppend. Preis weichend. Zufuhren: Weizen 12,310, Gerste 12,390, Hafer 15,320 D.
London, 16. Febr. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 25 Cargos.
London, 16. Febr. (1 Uhr). Consols 93, Amerik. 104 1/2.
Liverpool, 17. Febr. Baumwollenmarkt. Umsatz 12,000 B., davon auf Spekulation und Export 3000 Ballen. Ruhig. Curs matt.
New-York, 16. Febr. Goldagio 115 1/2. London 4,82 1/2. Baumwolle middl. Upland 15 1/2 cs. Petroleum Standard white 14 1/2 cs.

Wesl extra State D. 4.90. Mather Frühjahrswitzen D. 1.18. Schmalz, Marke Wilcox 14 1/2. Exped. 10 1/2. Baumwoll-Ankünfte in sämtlichen Häfen der Union 13,000 B., Export nach England 4000 B., nach dem Kontinent 4000 B. — Heftiger Baumwollvorrath 847,000 Ballen.
Großh. Heftliche 25 fl.-Loose vom Jahr 1884. Ziehung am 15. Febr. Auszahlung am 15. Mai. Hauptpreis: Nr. 58702 zu 15,000 fl. Nr. 54,559 zu 4000 fl. Nr. 91828 zu 2000 fl. Nr. 80746 zu 1000 fl. Nr. 32513 zu 400 fl.
Ungarische 100 fl.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 15. Februar. Auszahlung am 15. August. Gezogene Serien: Nr. 292 968 1427 1495 1709 1799 2134 2244 2437 2928 3006 3418 3676 4080 4793 5674 5968 5977. Hauptpreise: Serie 5977 Nr. 29 zu 100,000 fl. Serie 5968 Nr. 9 zu 10,000 fl. E. 5674 Nr. 35 zu 5000 fl. E. 1495 Nr. 42, E. 2799 Nr. 39, E. 3676 Nr. 15, E. 5977 Nr. 83 zu 1000 fl. E. 292 Nr. 12 85, E. 968 Nr. 2, E. 17 28, E. 1495 Nr. 16 49, E. 1799 Nr. 24, E. 2134 Nr. 15, E. 2928 Nr. 9 14, E. 3418 Nr. 45, E. 4080 Nr. 13 22 49, E. 4743 Nr. 41, E. 5674 Nr. 10, E. 5968 Nr. 19 zu 500 fl.
Anleihe der Stadt Brüssel vom Jahre 1867. Ziehung am 15. Februar. Auszahlung am 2. Juli. Hauptpreise: Nr. 175614 zu 25,000 Fr. Nr. 236881 zu 2000 Fr. Nr. 159929 215070 zu 1000 Fr. Nr. 229815 246132 zu 500 Fr. Nr. 115644 171940 138767 zu 250 Fr.
Anleihe der Stadt Lüttich vom Jahre 1874. Ziehung am 15. Februar. Hauptpreise: Nr. 150078 zu 10,000 frs. Nr. 48408 zu 1000 frs. Nr. 98144 100422 zu 250 frs. Nr. 145275 70644 56311 52608 56313 46635 16566 zu 200 frs.
Roubaix und Douai 50 Fr.-Loose. Ziehung vom 1. Februar. 20,000 frs. Nr. 15667, 1000 frs. Nr. 8862 6720 86852 45454 47816, 200 frs. Nr. 665 879 4933 14618 28332 31393 82617 34393 43675 58189.
Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.
Februar 17. Mrgs. 2 Uhr 750.7 + 3.2 80 SE. bedeckt —
Nachts 9 751.0 — 0.1 96 Still —
18. Mrgs. 7 Uhr 751.5 — 1.9 91 NE. w. bew. —
Verantwortlicher Redakteur: Paul Kerschmar in Karlsruhe.

Preise der Woche vom 7. bis 14. Februar 1875. (Mittgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Table with multiple columns: Orte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Kartoffeln, etc. It lists prices for various locations like Gießen, Kassel, and others.

Amtsgericht Bezirk Wertheim.
Gemeinde Hörsfeld.
Öffentliche Aufforderung.
Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher zu Hörsfeld betr.
Diesen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern zu Hörsfeld eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 und 23. Januar 1874 aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem Unterpfand- und Gewährsrichte zu Hörsfeld unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 vorgeschriebenen Formen, nachzuweisen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, unter Androhung des Rechtsnachtheils, das die Erneuerung derselben innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge nach Ablauf von sechs Monaten, gerechnet vom Tage der letzten Eintragung der öffentlichen Verkündung der Mahnung, nach Art. 4 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 von Amts wegen werden gestrichen werden.

Gemeinde Großsachsen, Amtsgerichtsbezirk Weinheim.
Öffentliche Aufforderung
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.
Diesen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern zu Großsachsen, Amtsgerichtsbezirk Weinheim, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgericht unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges. u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuweisen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, das die Erneuerung derselben innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Bürgerliche Rechtspflege.
Verkaufsbuch.
D. 546. Nr. 1658. Fahr. Wilhelm Graf Müller von Langenwiesenthal wanderte im Jahr 1855 mit Staatslaubnis nach Amerika aus. Derselbe ließ zwar eine Vollmacht zurück; allein es sind seit mehr als 10 Jahren keine Nachrichten mehr von ihm in seiner Heimath eingelaufen.
Nachdem der Antrag gestellt worden, gegen Wilhelm Graf Müller das Verschollenheitsverfahren einzuleiten, so wird derselbe angefordert,
binnen Jahresfrist
Nachricht von sich außer gelangen zu lassen, indem er sonst für verstorben erklärt und seine nachmaligen Erben in den Besitz seines Vermögens eingesetzt werden.
Fahr, den 2. Februar 1875.
Großh. bad. Amtsgericht.
Widens.
D. 609. Nr. 2016. Fahr. Der im November 1840 geborene Karl Hegel, Sohn des Waisenrichters Heyel in Fahr, erwarb die Wegerepofession und wanderte mit Staatslaubnis im Jahr 1861 nach Amerika aus.
Nachdem seit dem Jahr 1863 keine Nachrichten mehr von ihm in seiner Heimath einkamen und die Einleitung des Verschollenheitsverfahrens gegen denselben beantragt worden ist, so ergeht an den Wegere Karl Hegel die Aufforderung,
binnen Jahresfrist
Nachricht von sich außer gelangen zu lassen, indem er sonst für verstorben erklärt und seine nachmaligen Erben in den Besitz seines Vermögens eingesetzt werden.
Fahr, den 9. Februar 1875.
Großh. bad. Amtsgericht.
Widens.
D. 596. Nr. 840. Adelsheim. Da Ludwig Reubach von Hünheim der diesseitigen Aufforderung vom 2. Januar 1874, Nr. 8685, keine Folge geleistet hat, so wird

Der Vereinigungs-Kommissar:
Kass.
dieselbe bereit für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen nachmaligen Erben in sorgfältiger Beschaffenheit gegeben.
Adelsheim, den 6. Februar 1875.
Großh. bad. Amtsgericht.
Widens.
Verwaltungsachen.
Polizeisachen.
P. 222. Nr. 2811. Pforzheim. Kaufmann J. G. Hülle bittet die Auswanderungsagentur für Kaufmann Karl Schwarzmann in Röh unterm 1. d. Mtl. niederzulegen.
Pforzheim, den 3. Februar 1875.
Großh. bad. Bezirksamt.
Friedrichsdorf.
Gemeindsachen.
P. 287. Nr. 3980. Kassel. Bei der am 30. Januar a. o. in der Gemeinde Eichenheim stattgehabten Bürgermeisterswahl wurde Waisenrichter Josef Heyd der 1te gewählt und deut. verpflichtet.
Kassel, den 15. Februar 1875.
Großh. bad. Bezirksamt.
Richard.
Verm. Bekanntmachungen.
P. 303. 1. Nr. 112. Pforz. (Holzverfeinerung) Aus den nachgenannten Domänenwäldungen werden die unterzeichneten Hölzer unter Bewilligung einer halbjährigen Vorfrist öffentlich versteigert,
Donnerstag den 25. Febr. 1. 3. früh 10 Uhr,
im Distrikt I 6, 10. Holzauwald:
72 Eichen, 35 Fichten, 7 Jorlenstämme, 175 Eter buchene, 44 Eter eichene und 27 Eter gemischte Scheitholz, 93 Eter buchene, 44 Eter eichene und 25 Eter gemischte Prägeholz, 56 Eter Wurzelstöcke und 7 Stück ganze Wurzelstöcke, 750 buchene, 1245 gemischte Wellen mit 1000 Schlagraum.
Freitag den 26. Febr. 1. 3. Morgens 9 Uhr,
im Distrikt IX. 1, 5 Hagenbaldewald:
6 Eichen, 13 Eiberr., 55 Eichen, 25 Fichtenstämme, 440 Eter buchene und 28 Eter eichene Scheitholz, 175 Eter buchene, 26 Eter eichene, 21 Eter gemischte Prägeholz, 21 Eter eichene Rebstöckchen und 14 Eter tannene Wurzelstöcke; 6900 buchene und gemischte Wellen und 2000 Schlagraum. Die Zusammenkunft ist am 25. l. M. im Storch zu Niedermund am 26. l. M. im Hagenbaldewald.
Pforzheim, den 15. Februar 1875.
Großh. bad. Bezirksamt.
Friedrichsdorf.
P. 316. 1. Nr. 38. Friedrichsdorf. (Holzverfeinerung) Aus Großh. Holzverfeinerung werden versteigert,
Mittwoch den 24. d. M.,
Abd. 11. 9. Umdorf:
8 Eter fortenes Scheitholz, 340 Eter buchene, 2 Eter eichene u. 160 Eter fortenes Prägeholz;
3375 Stück buchene, 4925 Stück gemischte und 775 Stück fortenes Wellen.
Donnerstag den 25. d. M.,
Abd. 11. 4. Schöneheide-Jagen u. c.:
50 Eter buchene, 2 Eter eichene, 18 Eter fortenes Prägeholz und 24, auf der Grabener Heide am Staffort-Propolde-bahner Weg, am 25. am Friedrichsdorfer Friedhof, jedesmal früh 9 Uhr.
Friedrichsdorf, den 17. Februar 1875.
Großh. bad. Bezirksamt.
von Reichart.
P. 285. 2. Nr. 249. Neustadt.
Bureauassistentenstelle.
Unsere Bureauassistentenstelle ist erledigt und soll mit einem Jahresgehalt von 1032 Mark abwärts wieder besetzt werden. Bewerber haben ihre Zeugnisse über bisherige Beschäftigung, Zeugnis und genehmigte Schulbildung innerhalb 14 Tagen bei unterzeichnetem Stelle portofrei einzureichen.
Neustadt, den 15. Februar 1875.
Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
Sehfriedt.